

Norderstedts Bläser spielen in Deutschlands erster Liga mit



Das Symphonische Blasorchester spielte sich beim Deutschen Orchesterwettbewerb mit einem „Sehr gut“ in die erste Liga. FOTO: LIN

Norderstedt – Die Konkurrenz war groß, die Auswahlkriterien wurden erneut nach oben geschraubt. Und trotzdem spielten sich das Symphonische Blasorchester Norderstedt (SBN) und deren Bigband-Ableger „Fishhead-Horns“ jetzt beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Osnabrück wieder aufs Siegertrappchen. Das SBN qualifizierte sich mit der Wertung „Sehr gut“ zum Spitzenorchester der Sparte Symphonische Blasmusik.

Unter der Leitung des Dirigenten Bernhard Volk (36), der den rund 70 Amateurmusikern seit zwei Jahren einen flotten Schliff und ein schlankes, vielfarbiges Spiel gibt, spielte sich das Orchester mit dem „Orient-Express“ von Philip Starke und „Festivo“ von Edward Gregson als Kürstücke in die Spitze. Auch das Pflichtstück „Jupiters Monde“ von Thorsten Wollmann wurde zur Zufriedenheit der Jury gemeistert, gleichwohl die Juroren Dirigent und Orchester noch Tipps zur Interpretation der Komposition gaben.

„Da wir erst zwei Jahre mit Bernhard Volk spielen, ist dieser Erfolg sehr erfreulich für uns“, sagt Stefan Thomsen, Klarinettist und Vorsitzender des Vereins. „Das Orchester steht in Können und Leistung ganz dicht hinter den traditionsreichen Blasorchestern Süddeutschlands“, urteilt Monika Veeh, Querflöte.

Die „Fishhead-Horns“ gingen zum ersten Mal beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Osnabrück an den Start und erzielten auf Anhieb die Note „gut“. Im Vergleich zu weiteren 13 norddeutschen Bigbands spielten sie sich sogar an die Spitze. In der Osnabrücker „Langen Orchesternacht“ heimste die muntere Band unter der Leitung von Bernd Frank beim Publikum, darunter viele Musiker anderer Bands und Orchester, viel Beifall ein.

■ KONZERT

Am 6. November, 20 Uhr, gibt das Symphonische Blasorchester Norderstedt sein beliebtes Herbstkonzert in der „TriBühne“ am Rathaus. (lin)